

Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Koordinator*in:Diana Lölsdorf HAW Hamburg, Deutschland **Redaktion**J.Georg Brandt HAW Hamburg, Deutschland **Erhalten:** 16. Dezember 2025**Akzeptiert:** 22. Januar 2026**Publiziert:** 13. März 2026**Datenverfügbarkeit:**

Alle relevanten Daten befinden sich innerhalb der Veröffentlichung.

Interessenskonfliktstatement:

Die Autor:in erklärt, dass ihre Forschung ohne kommerzielle oder finanzielle Beziehungen durchgeführt wurde, die als potentielle Interessenskonflikte ausgelegt werden können.

Lizenz:

© Diana Lölsdorf

Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY SA 4.0).

**Empfohlene Zitierung:**

Diana Lölsdorf (2025) Kindheitspädagogik – berufliche und berufspolitische Verortungen. Einleitung. STANDPUNKT : SOZIAL 35 (2), 2025, Kindheitspädagogik – berufliche und berufspolitische Verortungen, S. 1-4.
DOI: <https://doi.org/10.15460/spsoz.2025.35.2.294>

Kindheitspädagogik – berufliche und berufspolitische Verortungen

Einleitung

Diana Lölsdorf^{1*} 

- 1 Diana Lölsdorf, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg – HAW 

Abstract

Mit dieser Ausgabe von standpunkt: sozial richten wir den Blick auf die Profession Kindheitspädagogik – ein Berufsfeld, das sich in den vergangenen zwanzig Jahren dynamisch entwickelt und zunehmend etabliert hat. Anlass für die thematische Schwerpunktsetzung war ein Lehrforschungsprojekt im Sommersemester 2024 am Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW Hamburg. .

Schlagwörter: Kindheitspädagogik, Lehrforschungsprojekt, berufliche Verortung, Studiengang Kindheitspädagogik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg - HAW

Kindheitspädagogik – berufliche und berufspolitische Verortungen

Einleitung

Diana Lölsdorf



Einleitung

Mit dieser Ausgabe von *standpunkt: sozial* richten wir den Blick auf die Profession Kindheitspädagogik – ein Berufsfeld, das sich in den vergangenen zwanzig Jahren dynamisch entwickelt und zunehmend etabliert hat. Anlass für die thematische Schwerpunktsetzung war ein Lehrforschungsprojekt im Sommersemester 2024 am Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW Hamburg. Im Rahmen eines praxisbegleitenden Seminars führten Studierende Interviews mit Kindheitspädagog*innen und entwickelten daraus Fallvignetten, die individuelle Berufsbiografien nachzeichnen. Es wäre zu schade, diese eindrucksvollen studentischen Arbeiten in der Schublade verschwinden zu lassen. Ihr Erkenntnispotenzial verdient eine breitere Öffentlichkeit.

Das 20-jährige Jubiläum der akademischen Kindheitspädagogik, das an der Alice Salomon Hochschule 2024 begangen wurde, veranlasste uns, eine ganze Ausgabe der *standpunkt: sozial* dieser Profession zu widmen. Die Ausgabe „Kindheitspädagogik – berufliche und berufspolitische Verortungen“ versammelt daher Beiträge, die das Berufsfeld aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Sie reicht von historischen Rückblicken auf die Entstehung der Profession und ihrer akademischen Verankerung über Gespräche mit langjährigen Hochschullehrenden bis hin zu praxisnahen Erfahrungsberichten aus Kindertageseinrichtungen. Themen wie Leitungskompetenz, multidisziplinäre Zusammenarbeit, Strategien von Trägern zur Gewinnung akademisch qualifizierter Fachkräfte und aktuelle berufspolitische Entwicklungen werden ebenso aufgegriffen wie die Frage nach der gesellschaftlichen Positionierung von Kindheitspädagog*innen.

Diese Ausgabe soll einen Beitrag zur Sichtbarmachung der Profession Kindheitspädagogik leisten. Sie zeigt, wie vielfältig die Wege in dieses Berufsfeld sind, und lässt diejenigen zu Wort kommen, die sie auf unterschiedlichen Ebenen mitgestalten.

Der erste Beitrag zeichnet die Entstehungsgeschichte der kindheitspädagogischen Studiengänge nach und analysiert deren Rolle im sozialen Berufsfeld. Dabei wird deutlich, wie sich die Profession seit ihrer akademischen Etablierung zunehmend differenziert hat. Auch die aktuelle Situation von Kindheitspädagog*innen auf dem Arbeitsmarkt wird kritisch beleuchtet – zwischen Anerkennung, strukturellen Herausforderungen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Im zweiten Beitrag spricht Diana Lölsdorf mit Dagmar Bergs-Winkels und Daniela Ulber, zwei langjährigen Professorinnen des Studiengangs Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW Hamburg. Im Gespräch reflektieren sie die Entwicklung des Studiengangs, seine konzeptionellen Grundlagen und die gesellschaftlichen sowie beruflichen Verortungsmöglichkeiten von Kindheitspädagog*innen. Dabei wird deutlich, wie stark sich das Berufsfeld in den letzten zwei Jahrzehnten gewandelt hat – und wie wichtig eine fundierte akademische Ausbildung für die Professionalisierung ist.

Der dritte Beitrag widmet sich den Anforderungen an Leitungskräfte in Kindertagesstätten. Er zeigt, wie komplex die Aufgaben sind – insbesondere in der Zusammenarbeit mit Trägern – und wie das Studium Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW Hamburg darauf vorbereitet. Die Analyse macht deutlich, dass Leitung nicht nur pädagogisches, sondern auch organisatorisches und kommunikatives Knowhow erfordert, das im Studium systematisch aufgebaut wird.

Das Lehrforschungsprojekt zu Berufsbiografien, das den Ausgangspunkt dieser Ausgabe bildete, wird in einem eigenen Beitrag vorgestellt. Der Beitrag beschreibt die Idee, Durchführung und Reflexion des Projekts und zeigt, wie forschendes Lernen zur vertieften Auseinandersetzung mit beruflichen Realitäten beiträgt.

Die daraus entstandenen Fallvignetten zu Berufsbiografien von Kindheitspädagog*innen stehen im Zentrum des fünften Beitrags. Sie verdeutlichen die große Diversität der Berufsbiografien von Kindheitspädagog*innen und die Vielzahl an Arbeitsfeldern, die sich diese Fachkräfte erschlossen haben – von klassischen Tätigkeiten in Kitas bis hin zu innovativen Feldern in Beratung, Bildung und Forschung. Die Vignetten geben Einblick in individuelle Wege und zeigen, wie flexibel und vielfältig das Berufsfeld ist.

Luisa Wulff berichtet im sechsten Beitrag von ihren Erfahrungen als einzige Kindheitspädagogin in einem Krippenteam. Sie reflektiert ihre Rolle im multiprofessionellen Kontext und lässt auch ihre Kolleginnen sowie die Leitungskraft zu Wort kommen. Der Beitrag zeigt, wie wichtig Kommunikation und gegenseitiges Verständnis für eine gelingende Zusammenarbeit sind – und wie Kindheitspädagog*innen ihre spezifische Expertise einbringen können.

Der siebte Beitrag stellt den Träger Fröbel vor, der mit rund 250 Bildungseinrichtungen einen besonderen Weg geht, um akademisch qualifizierte Fachkräfte für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu gewinnen. Fröbel entwickelt gezielte Strategien, um die Attraktivität des Arbeitsfeldes für Kindheitspädagog*innen zu erhöhen und deren Kompetenzen wirksam einzubinden.

Die Autorin

Diana Lölsdorf studierte Soziale Arbeit (Diplom) sowie Angewandte Familienwissenschaften (M.A.). Nach langjähriger Leitungstätigkeit im Bereich frühkindlicher Bildung arbeitete sie von 2018 bis 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin der HAW Hamburg im BMBF-Forschungsprojekt POMIKU (postmigrantische Familienkulturen) und ist aktuell als Praxisbeauftragte für den Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW Hamburg tätig.

 diana.loelsdorf@haw-hamburg.de